

Freitag, 15. Mai 2026, 19:00 Uhr



# Von heute

## Spectrum Saxophonquartett

**Severin Neubauer** Sopransaxophon

**Daniel Dundus** Altsaxophon

**Stephanie Schoiswohl** Tenorsaxophon

**Florian Bauer** Baritonsaxophon

### Programm

**Gerald Preinfalk**  
(\*1971)

*Auf nach Varaždin!* (2026) (UA)

**Andreas Simbeni**  
(\*1972)

*Der Fluch der Cassandra* (2026) (UA)

**Anton Schukař**  
(\*2002)

*reflections in the silk mirror* (2026) (UA)

**Emily Beauchamp**  
(\*2009)

*Der Ruf des Pfeifers* (2026) (UA)

**Dror Binder**  
(\*1993 )

*Und meine begeisterten Augen weiten sich  
wieder und blinken und brennen sich wund*  
(2026 )(UA)

I  
II

**Iannis Xenakis**  
(\*1922-2001 )

XAS (1987)

Die nächsten Konzerte der Musikwerkstatt:

Mittwoch, 27. Mai  
19:00 Uhr

***Friedrich Cerhas Wegbegleiter & Freunde***  
KAMMERMUSIK

**Demetrius Polyzoides** Violine  
**Janna Polyzoides** Klavier

Werke von **György Ligeti, Iván Erőd, HK Gruber,  
Anestis Logothetis, Friedrich Cerha, Valeriia  
Rymska-Dolhikh, Paul Kont, Kurt Schwertsik,  
Gerhard Lampersberg**

Freitag, 29. Mai  
19:00 Uhr

***a little lost inside***  
JAZZ

**inn.wien x Drehwerk light**

Werke von **Felix Heiß, Max Schrott, Anna Reisigl,  
Marlene Penninger**

#### **Auf zu 4. nach Varaždin für Saxophonquartett (UA) – Gerald Preinfalk**

„Auf zu 4. nach Varaždin“ ist die Weiterentwicklung eines ursprünglich für Altsaxophon solo konzipierten Werkes. Die Quartettfassung überträgt die solistische Dramaturgie in ein kollektives Klanggeschehen und erweitert sie um orchestrale Dimensionen innerhalb des homogenen Saxophonsatzes.

Das Stück bewegt sich an der Schnittstelle zwischen notierter Struktur und offener Form. Zeitgenössische Spieltechniken – Multiphonics, Microtonalität, Luftgeräusche und erweiterte Artikulationsformen – sind integraler Bestandteil der Klangsprache. Gleichzeitig prägen Groove-Modelle, repetitive Patterns und rhythmische Verdichtungen den formalen Verlauf.

Noise-Elemente stehen bewusst neben klar konturierten Linien; kontrollierte Improvisationsfelder öffnen Räume für spontane Interaktion innerhalb des Ensembles. Dadurch entsteht ein Spannungsfeld zwischen Präzision und Freiheit, zwischen klanglicher Rauheit und rhythmischer Erdung.

Die „Reise“ nach Varaždin ist dabei weniger geografisch als musikalisch zu verstehen: ein Weg vom Individuum zum Kollektiv, vom solistischen Impuls zur vielschichtigen Quartetttextur.

#### **Der Fluch der Cassandra (UA) – Andreas Simbeni**

Die Rufe, die zur Vernunft mahnen, verhallen ungehört. Warnerinnen und Warner á la Cassandra werden gern lächerlich gemacht oder zum Verstummen gebracht, zu unangenehm ist das Gehörte, zu unbequem.

Spielverderberinnen, diese Kassandras - heute wie damals, als die trojanische Königstochter alles Unheil vorhersah und keiner ihr Glauben schenken wollte. Wegen ihrer Schönheit, die der Aphrodites glich, schenkte ihr Gott Apollo die Gabe der Weissagung, als sie aber seine Verführungsversuche zurückwies, bekam die widerspenstige Frau als zweiten Teil des göttlichen Geschenks den Fluch, dass sie zwar die Zukunft vorhersehen kann, aber keiner ihr glauben wird, zu spüren.

So geht es Warnerinnen (und Warnern) seit Jahrtausenden, wenn es um die Folgen von Provokationen, Feindschaften, Kriegen, Revolutionen oder - etwas jünger - die Auswirkungen des Klimawandels geht. Diese Menschheit scheint nicht gescheiter zu werden. Soll man deshalb aufhören, an die Vernunft zu appellieren? Natürlich nicht. Zuhören wäre ein guter Anfang.

### **Der Ruf des Pfeifers (UA) – Emily Beauchamp**

Das Stück „Der Ruf des Pfeifers“ ist von der Legende des Rattenfängers von Hameln aus dem 13. Jahrhundert inspiriert. Der Pfeifer wird mit einem listigen Motiv vorgestellt. Er bietet seine Dienste als Rattenfänger an und befreit die Stadt erfolgreich von ihrer Plage, was durch das „Morsen“ der Saxophone zum Ausdruck kommt. Er erhält jedoch nicht die versprochene Belohnung und hypnotisiert aus Rache die Kinder der Stadt, was durch eine Reihe sich überlagernder Multiphonics charakterisiert wird. Das Ende ist eine chaotische und rasende Auseinandersetzung, in der die Kinder in ihr Verderben gelockt und ertränkt werden.

### **reflections in the silk mirror (UA) – Anton Schukaü**

"I stare at the silk multi-colored fabrics for a long time and see no reflection of mine, only reflexes, fluctuations of my image in pure silk..."

The piece is inspired by silence and how it does not appear by itself. Absorbing the experience of previous works, where I worked with sound complexes as with spots of color, now I move their staticity to the background, trying to find dynamics. At the same time, the importance of silence remains, even increases.

The sound varies from the noise of the air to the pure ordinary, without passing the stage when it is between these stages.

### **XAS – Iannis Xenakis**

XAS zählt zu den Meisterwerken des zeitgenössischen Saxophonquartettrepertoires. 1987 für das Raschèr Saxophonquartett komponiert, stellt der Titel das Anagramm für Sax dar und umfasst die äußeren und den zentralen Buchstaben des Nachnamens des Komponisten (XenAkiS).

XAS bringt die vier Saxophone in einen Einklang vollster Energie. Kraftvolle Dynamiken, exzentrisch hohe Tonlagen, sowie das abwechselnde Spiel von rhythmischem Unisono und freier Platzierung des Tonmaterials stehen einander gegenüber und verschmelzen zu einem voluminösen Gesamtklang.